«Wir haben immer wieder neu dekoriert»

Im Frühling zierten Vögel die Fenster, dann verteilten wir Herbstblätter, und neu ist unser Schulzimmer eine Winterlandschaft.

In den vergangenen Monaten hat unser TTG-Zimmer immer wieder anders ausgesehen. Im Fühjahr, als wir mit der Laubsäge Vögel aussägten und sie durch unser Schulzimmer fliegen liessen, dekorierten wir die Fenster mit Vögeln verschiedener Art. Dabei spielte das Ausschneiden mit der Schere eine wichtige Rolle. Wir schmückten die Fenster erst mit verschiedenfarbigen Vogelsilhouetten, schnitten Vögel auf weissem Papier aus und verzierten sie mit eigenen Mustern. Wir klebten Schwalbenschwärme aus farbiger Fensterfolie an die Scheiben und bastelten Vögel aus Papierstreifen. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Enthusiasmus bei der Sache und freuten sich, als sie ihre Werke endlich mit nach Hause nehmen durften.

Mit der Schere Blätter hergestellt

Im neuen Schuljahr übten wir die richtige Anwendung der Schere beim Ausschneiden verschiedener Blätterformen. In einem zweiten Schritt flochten wir die Blätter mit Papierstreifen, worauf ganzbunte Herbstblätter entstanden. Schliesslich übten wir das Mischen mit Gouache-

farben und bemalten Blätter in verschiedenen Grün- und Rottönen. Einigen Schülerinnen und Schülern fiel es schwer, dass sie die Blätter nicht gleich nach Hause nehmen durften. Inzwischen freuen sie sich am Blätterschmuck in unserem Zimmer.

Bald wieder Weihnachten

Wie jedes Jahr im November bereiten wir uns im Schulhaus Oberhausen auf die Weihnachtsdekoration vor. Ich kann mich gut erinnern, wie ich in meinem ersten Jahr in der Weihnachtszeit plötzlich die zu unserem Schulhaus gehörigen Kindergärten entdeckte. Sie waren wie das Schulhaus mit farbigen Kerzen dekoriert. Inzwischen säumten gefaltete Sterne und Schneeflocken sowie Weihnachtsbäume unsere Fenster. Dieses Jahr wird die Gestaltung etwas freier und weniger farbig. So viel sei verraten: Mit Winterlandschaften werden die Schülerinnen und Schüler die Fenster dieses Jahr verzieren. Ich hoffe, Sie freuen sich an den Dekorationen, die bald unser Schulhaus schmücken werden.

Monica Lienin, TIG-Lehrnerson



Die Schülerinnen und Schüler werden die Fenster mit Winterlandschaften schmücken.

BILD SIMONE HÜBSCHER

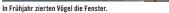












BILDER MONICA LIENIN



Im Herbst hingen verschiedene bunte Blätter an Fenstern und im Schulzimmer.

STADT-ANZEIGER Schule

Herbstwanderung mit der «Gotti-Götti-Klasse»

An der Schulanlage Mettlen entstand im Schuljahr 2016 aus der Projektgruppe «Umgang miteinander» das Gotti-Götti-System. In diesem System bekommen die neuen 1.-Klässler zum ersten Schultag einen Paten aus der 5. Klasse zugesprochen.

16

Die neuen Gottis und Göttis zeigen den 1.-Klässlern das Schulhaus und den Pausenplatz, sie spielen, sprechen mit ihnen, grüssen sie in der Pause und sind ihre Ansprechpersonen.

Anhand dieses Systems wird ein achtsamer und respektvoller Umgang miteinander gepflegt und der Kontakt zwischen Mittelstufe und Unterstufe gefördert. Es ermöglicht den Kindern aus der Mittelstufe, Verantwortung zu übernehmen, und gibt den Unterstufenkindern ein Gefühl der Sicherheit. Sie haben ein «Gotti»/ einen «Götti», eine «Grosse»/einen «Grossen» als Bezugsperson bekommen, an die sie sich wenden können.

Um dieses Gemeinschaftsgefühl zu bewahren, werden unterschiedliche Ausführt, bis die 6.-Klässler die Primarstufe verlassen. Da bietet sich der neue Aussichtsturm im Hardwald optimal an, um eine kleine Herbstwanderung mit der «Gotti-Götti-Klasse» durchzuführen. Die Kinder laufen gemeinsam mit ihren ieweiligen «Paten», tauschen sich aus. reden, spielen, lachen und helfen einan-

Der Holzturm mit seinen 41,5 Metern ist kaum zu übersehen. Die Kinder entdecken ihn von weitem. Er besteht ausschliesslich aus Hölzern des Hardwaldes. welche ihn stimmig und mächtig zu gleich wirken lassen, 209 Holzstufen führen zur Aussichtsplattform in über 40 Metern Höhe, von wo man eine traumhafte Aussicht auf die Glarner Alpen, den Hardwald selbst und auf die umliegenden Gemeinden hat. Sogar die Landebahn der Flugzeuge in Kloten wurden von da oben entdeckt und betrachtet.

So ein Aufstieg bis nach oben ist für kleinere Kinder eine grosse Herausforde-rung, nicht selten mit mulmigen Gefühlen verbunden. Da kommen die älteren Gottis und Göttis wie gerufen.

Tania Mingozzi



Zuerst hiess es, sich zu stärken, bevor es auf den Holzturm ging,









In der Ferne kann man den Flughafen erkennen

Hogwarts-Schule im Schulhaus Lättenwiesen

Schaut man sich im Schulhaus Lättenwiesen um, fällt einem auf, dass vermehrt Kinder mit Kleidern aus der «Harry Potter»-Saga anzutreffen sind. Liegt das viel-leicht an der neuen Harry-Potter-Kollektion aus dem H&M oder ist die 20-jährige Geschichte des jungen Zauberers ein wiederentfachter Trend? Die Lehrpersonen Graf und Esposito gingen einen Schritt weiter und brachten das Ganze ins Klas-senzimmer. Die Frage, die sich die Lehrpersonen stellten, war, ob das Thema die Schülerinnen und Schüler zum Lernen motiviert. Hier ein paar Einblicke aus

Die neuen Mittelstufenkinder erhielten einen Einladungsbrief von ihren neuen Lehrpersonen. Gleich dem Protagonisten der Geschichte, wurden die Schülerinnen und Schüler darüber informiert, dass magische Schuljahre in Hogwarts vor ihnen liegen. Dies versüsste vielen die Sommerferien so sehr, dass sie voller Aufregung den ersten Band anfin-

In der ersten Schulwoche wurde die Klasse in die vier Hogwarts-Häuser eingeteilt. In diesen Häusern können sie bei vorbildlichem Arbeits- und Sozialverhal-ten Punkte sammeln. So wie auch im Buch. Dies regte die Kinder an, sich möglichst gut zu benehmen.

Bei einem Besuch der 4. Klasse im Trakt B wird einem auffallen, dass die Türe des Klassenzimmers in guter, alter Harry-Potter-Manier gestaltet wurde. Das Thema «Potter und die Zauberwelt» findet jedoch nicht ausschliesslich im BG-Unterricht statt. Im Deutsch lesen die Kinder die Geschichte von und über den auserwählten Jungen. In der Auseinandersetzung mit Harry Potter verbessern sie sich in allen Kompetenzbereichen vom Fach Deutsch wie auch in anderen Fächern, zum Beispiel NMG. So trainieren sie das genaue Hinhören, wenn vorgelesen wird, das freie Sprechen beim Theaterspielen oder die sozialen Fertigkeiten in Diskussionsrunden einzelner Passagen, Im Sport können die Kinder sich kompetitiv in den Häusergruppen zeigen. Ebenfalls sind sie ganz begeistert, dass Quidditch in naher Zukunft ein Sportthema sein

Im folgenden Abschnitt sind einzelne Aussagen der Schülerinnen und Schüler verzeichnet:

«Ich habe Spass, in die Schule zu gehen.: «Ich finde die Bücher spannend.»

«Die Gruppen heissen megacool.» «Mir gefallen Zauberei, fliegendes Auto,

Eulen, die Häusergruppen, dass 100 Briefe vom Himmel runterfallen und die Mons-

«Ich mochte Harry Potter ein bisschen, aber nicht zu sehr. Jetzt bin ich ein grosser Fan von Harry Potter.» Im Grossen und Ganzen sind die Lehr-

personen dieser Klasse überzeugt, dass dieses Thema mehr als nur eine Geschichte ist. Vielmehr verzaubert es Kinder wie auch Erwachsene, in eine fantastische Welt einzutauchen. Dass man dabei lernt, vergisst man bei so viel Magie schnell.



«Harry Potter» als deutsche Version.



Hogwarts Schule

für Hexerei und Zauberei

Schulleiter: Albus Percival Wulfric Brain Dumbledore (Orden der Merlin, erster Klasse; Grossmeister des Zaubergamonts; Hexenmeister; Ganz hohes Tier und Mitglied in der Internationalen Vereinigung der Zauberer)

Liebe Eltern, liebes zukünftige Kinder der Klasse 4c

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen sind. Beigelegt finden Sie das Programm des ersten Schultages. Das Schuljahr beginnt am Nontag, 22. August 2022. Wir erwarten Ihr Kind spätestens um 08: 20 Uhr im Klassenzimmer B18. Der Elternabend ist am 1. September um 19:00 Uhr.

Jasmin Esposito Jarch Graf Prof. Fasmin Esposito & Dr. Janek Graf Klassenlehrpersonen 4c

Willkommen im Gruselkabinett der 5. Klasse

Die Einführung der Unterrichtsreihen zum Thema Gruselgeschichten beginnt mit einer Entführung.

Der Einstieg in ein neues Thema nimmt immer einen besonderen hohen Stellenwert ein. Er sollte stets motivieren und auf das Thema einstimmen. Für den Einstieg in diese Unterrichtsreihe hat sich die Lehrperson eine vorgetäuschte Entführung überlegt und sich im völlig abgedunkelten Singsaal versteckt. Die Kinder mussten die Lehrperson suchen gehen, wurden von der Lehrperson erschreckt und konnten sich anschliessend einige Gruselgeschichten anhören. Der Einstieg war ein voller Erfolg. Am nächsten Tag durften sie gleich selbst ans Werk gehen und eigene Gruselgeschichten schreiben. Wir gestalteten dazu ein Grusel-Lapbook!

A. Luaue

Zwei der Gruselgeschichten:

Das letzte Nein

Dieses Jahr, an Halloween, wollten Luci, Erina, Fabian zusammen mit Erik von Tür zu Tür gehen und Süssigkeiten sammeln. Endlich kam der Tag, und Luci, Erina und Fabian gingen Erik abholen. Sie fragten ihn, ob er mitkommen wolle. Erik murmelte nur: «Nein, ich komme dieses Jahr nicht mit!» Er sprach so undeutlich, dass niemand ihn verstanden hatte. Deshalb fragten sie erneut. Erik hatte aber genug von den Fragen und schrie die Kinder an: «Ich komme dieses Jahr nicht mit! Ich bin 12 und glaube nicht mehr an Geister, und ausserdem bin ich allein zu Hause! Jetzt verschwindet!» Erik vermisste seine Eltern. Diese waren vor einem Monat ge-

storben. Wieder dachte er sich: «Pff, Geister, so eine Lügel Die gibt es doch gar nicht!» Er nahm seinen Plüschtier-Geist und warf diesen an die Wand! Plötzlich tauchte aus dem Plüschtier ein echter Geist auf. Erik schaute ihn schockiert an und schrie: «Ahhh! Wer bist du?» Der Geist öffnete ein Portal und antwortete: «Du hast nicht an mich geglaubt! Ich werde dich verfluchen!» Nur noch ein lautes und langes «Neeeeiin!» war zu hören. Erik wurde seitdem nie mehr gesehen. Von Tereza

Geschrei im Wald

An einem Samstagabend rief Tom seinen Freund Tim an. Tom fragte: «Tim, wollen wir heute durch den Wald wandern?» Tim antwortete: «Ja klar, wann holst du mich ab?» Plötzlich begann Tom zu flüstern und sagte: «Ich hole dich gleich jetzt, aber sag nichts meiner Mutter, denn ich darf eigentlich gar nicht kommen.» Tim stimmte zu und wartete auf Tom. Kurze Zeit später wanderten Tim und Tom gemütlich durch den Wald. Auf einmal hörten sie Schreie. Tom begann zu zittern und rief: «Hallo, wer ist da?» Niemand antwortete.

Das Geschrei hörte nicht auf, und plötzlich sahen sie vor sich ein Skelett. Beide schrien laut. Das Skelett kam auf sie zu. Dann sahen sie zum Glück ein Auto. Sie rannten schnell dorthin, aber der Mann fuhr weg. Sie rannten, so schnell sie konnten, nach Hause. Zu Hause angekommen, erhoffte sich Tom Trost des Vaters, doch er sah ihn als Skelett verkleidet. Er verstand die Welt nicht mehr. Der Vater sagte nur: «Ich habe dir gesagt, du darfst abends nicht nach draussen gehen! Du hast einen Monat Hausarrest!»

Von Gabriel





Lapbook einer Schülerin (von aussen)



Gruselgeschichte, im Lapbook eingekleb



Die Kinder arbeiten konzentriert und ausdauernd an ihren Lapbooks.



Lapbook einer Schülerin (von innen).

BILDER Z

Ein Theatermorgen zur Klassenbildung

Letztes Schuljahr standen grosse Veränderungen in vielen Schulen Opfikons bevor, was zur Folge hatte, dass einige Schülerinnen und Schüler ins Lättenwiesen querversetzt wurden. So auch in meiner 3. Klasse. Von der Theater-Arbeitsgruppe erhielten wir das Angebot, eine Theaterpädagogin einzuladen. Der Fokus dieses Theatermorgens lag auf der Klassenbildung. Am 28. Oktober war es so weif.

Schülerin (von

Bereits am Vortag haben wir uns für den bevorstehenden Tag vorbereitet, indem wir die Tische und Stühle in den hinteren Teil des Zimmers schoben, um möglichst viel Platz zu schaffen. Am Morgen kamen dann die neugierigen Schülerinnen und Schüler ins Zimmer und staunten über das veränderte Erscheinungsbild des Klassenzimmers. Voller Freude begrüssten sie die Theaterpädagogin Fabienne Pfyffer und setzten sich aufgeregt in den Kreis. Als alle da waren, wurde die Klasse begrüsst und der Morgen mit einem Spiel

Es wurden verschiedene Klassenbildungsspiele gespielt. Ausserdem konnten die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Rollen eintauchen. Sie haben kleinere Theaterstücke in Gruppen kreiert, geübt und vor der Klasse präsentiert. Kinder, welche zu Beginn des Morgens noch etwas zurückhaltend und schüchtern waren, konnten in eine ganz neue Rolle schlüpfen. Es war für mich als Klassenlehrperson spannend, zu beobachten, wie sich die Schülerinnen und Schüler von einer neuen Seite zeigen konnten, was für mich eine sehr wertvolle Erfahrung war.

Die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler an diesem Morgen machen konnten, und die Freude, die sie dabei erlebten, haben sie am darauffolgenden Montag schriftlich festgehalten. Die vielen positiven Rückmeldungen sprechen für sich. Die folgenden Aussagen wurden von Schülerinnen und Schülern verfasst: «Es hat Spass gemacht, weil wir das Theater vor allen zeigen konnten.»

«Am besten gefällen hat mir das Ballspiel mit den Tiernamen.» «Ich hätte gerne wieder einen Theater-

«Ich hatte gerne wieder einen Theatermorgen.» «Ich habe mich wie ein Tiger gefühlt, das

«Ich habe mich wie ein Tiger gefühlt, da war cool.» «Es hat mir gut gefallen, weil es Spass gemacht hat.» «Ich fand toll, dass wir unser Theater vor

der Klasse zeigen konnten.» «Ich fühlte mich wie auf einer richtigen Bühne.»

«Der Applaus nach dem Theater hat mir gefallen.»

Die Schülerinnen und Schüler konnten sowohl sich selbst als auch die Klassenkameradinnen und -kameraden neu kennen lernen. Die Ängste und Unsicherheiten, welche zu Beginn des Morgens noch spürbar waren, sind im Laufe des Morgens verschwunden. Danach gingen sie glücklich und zufrieden in den verdienten Mittag.

> Catarina Almeida, Primarlehrperson, Schulhaus Lättenwiesen



Der Tag begann mit der Begrüssung im Kreis.



Die Theaterkulisse wurde aufgebaut



Präsentation einer Szene aus dem Stück



Eine Szene aus dem Theaterstück mit Balanceakt.

STADT-ANZEIGER **Schule** 18

Der Tagesablauf der Schildkrötenklasse

Individuelle Lehrpläne sind eine gute Möglichkeit, dem unterschiedlichen Entwicklungsstand und den Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dies ist insbesondere bei altersdurchmischten Klassen wichtig.

Die Schildkröten-Klasse ist eine altersdurchmischte Unterstufenklasse. Wir haben gerade den Morgenkreis beendet und sind für die Planarbeit bereit. Das ist die Zeit, wo jedes Kind entscheidet, in welchem Fach und mit welchen Materialien es sein Ziel erreichen möchte. In diesem Moment beginnt das Lernen. Lernen über eigene Bedürfnisse, eigene Möglichkeiten und Fähigkeiten. Dieser Ablauf beginnt mit fast tägliche Planarbeit. Danachstarten die Schülerinnen und Schüler bald mit ihrer Arbeit.

Die Herausforderung für mich dabei ist, die Lernpläne so zu gestalten, dass sie vielen Kindern mit ihren unterschiedli-chen Interessen, Wünschen und Möglichkeiten entsprechen. Immer wieder passe ich diese individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes an. Mal müssen die Anforderungen bei den Knobelaufgaben gesteigert werden, mal müssen mehr Aufgaben gleichen Musters zur Automatisierung und zum Trainieren hinzugefügt werden.

Manchmal stehe ich auf der Seite und beobachte. Beobachte, wie selbstständig und selbst laufend das Lernen stattfindet. Beobachte, wie die Schülerinnen und Schüler grübelnd vor einer Aufgabe sitzen. Beobachte, wie sie durch die Klasse wandern, auf der Suche nach Unterstützung von den älteren Schülern. Beobachte, wie sie einander helfen, ohne dass ich mich einmischen muss. Voneinander, miteinander, zusammen und still für sich lernen. In solchen Momenten über-kommt mich Glücksgefühl, weil ich verstehe, dass es mir gerade etwas ganz Wichtiges gelungen ist: nämlich meine Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen zu motivieren. Sowohl die «Kleinen» haben ihre Erfolgserlebnisse, wenn sie etwas gelernt haben, aber auch die Älteren, die helfen konnten, den Jüngeren etwas beizubringen. Eine schöne Win-win-Situation, die zu vielen kleinen Erfolgen führt.



Gemeinsam wird hier die Lösung gesucht.



Aufgaben werden auch in kleinen Gruppen gelöst.





Kreativ sein funktioniert auch im kleinen Team.

Bandworkshop der Musikschule Opfikon

Seit einem Jahr hat die Musikschule Opfikon eine Band! Sie besteht aus Schü-ler/-innen, welche den Vokal- oder Instrumentalunterricht besuchen und ihre musikalischen Fähigkeiten in einem Ensemble erweitern möchten

Die Band wird vom Gitarrenlehrer Christian Zatta geleitet. Zurzeit besteht das Ensemble aus einer Sängerin, zwei Gitarristen, einem Schlagzeuger und einem Bassisten.

Am 13. Juli 2022 ist diese Besetzung am Open Air Opfikon bereits aufgetreten und hat Kompositionen aus der Rock- und Popgeschichte gespielt, wie «Nothing Else Matters» von Metallica, «Beat it» von Michael Jackson und «Boulevard of Bro

ken Dreams» von Green Day. Die Reaktion vom Publikum war grossartig sowie die Performance der Schüler/-innen.

Das Repertoire der Band beinhaltet ausschliesslich Wünsche der Teilnehmenden, die von Christian Zatta speziell für die Band arrangiert werden.

Der Kurs findet jeden Montagabend um 18.40 Uhr im Zimmer 1 an der Musik schule Opfikon statt.

Anmeldungen bitte an: musikschule@schule-opfikon.ch

Die Teilnehmer sollten zwischen 11 und 14 Jahre alt sein und mindestens drei Jahre Erfahrung mit dem eigenen Instrument ha-

ben. Jedes Instrument ist willkommen. Christian Zatta



Die aus einer Sängerin, zwei Gitarristen, einem Bassisten und einem Schlagzeuger bestehende Band bei ihrem Auftritt.